

- Diakonische Gemeinschaften *begleiten* ihre Mitglieder (berufs-)biografisch durch Fortbildung, Seelsorge und Ermutigung zum Glauben.

3. Diakone, Diakoninnen, Mitarbeitende im Diakonat gestalten Kirche, Gemeinde, Diakonie und Gesellschaft mit.

- Wir tun es, weil wir die Menschenfreundlichkeit Gottes erfahren. Das macht uns frei und mutig, *um Gottes willen nah bei den Menschen* zu sein.
- Wir kommunizieren das Evangelium von der *Menschenfreundlichkeit* Gottes in Kirche und Diakonie, Gemeinwesen und Gesellschaft.

- Diakone und Diakoninnen sind *ausgebildet (doppelt qualifiziert)* und ordentlich durch die Kirche *berufen* und beauftragt.

- Diakoninnen und Diakone sind befähigt, das spezifische *Profil* diakonischer Dienste zu erhalten und weiter zu entwickeln und zugleich die gesellschaftliche *Wirkkraft* der Kirche zu stärken.

- Diakoninnen Diakone und Mitarbeitende im Diakonat bauen *Brücken* zwischen Kirche, Diakonie und Gemeinwesen.

Beschluss der Hauptversammlung des VEDD, Rummelsberg, am 24. November 2011

viSdP: Carl Christian Klein, www.vedd.de



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.

„Wozu wir berufen sind“

Die Hauptversammlung hat den innerverbandlichen Reform- und Umbauprozess der Gemeinschaften und des Dachverbandes in der „Rummelsberger Erklärung“ zusammengefasst

„Wozu wir berufen sind“

- 1. Die Evangelische Kirche nimmt auch im Diakoniat ihren Zeugnisauftrag verantwortlich wahr. Dazu ist jeder Christ, jede Christin berufen.**
- 2. In Diakonischen Gemeinschaften sammeln sich Menschen, die diesen Auftrag als Beruf und Berufung annehmen und leben. Gemeinschaften geben Raum, den Auftrag zu reflektieren, zu aktualisieren und lebendig zu halten. So wirken Diakonische Gemeinschaften am Aufbau der Kirche mit:**

- Wir Mitarbeitende im Diakoniat [= Menschen, die diakonisch handeln] verstehen unseren Dienst bewusst als im Evangelium begründeten Auftrag der Kirche.
- Wir Diakoninnen und Diakone nehmen als eingeseignete Mitglieder der Gemeinschaft – durch die Kirche ordentlich berufen – diesen Auftrag *öffentlich erkennbar* wahr.
- Wir Mitarbeitende im Diakoniat, Diakoninnen und Diakone, *vergewissern* uns unseres Auftrags im Rahmen Diakonischer Gemeinschaften – *geistliche Orte* der Reflexion unseres Glaubens, unserer diakonischen Haltung, unseres Handelns im Diakoniat.
- Als „Gemeinschaft mit anderen“ stiften und fördern Diakonische Gemeinschaften exemplarisch *Gemeinschaft* der Menschen in Kirche, Diakonie und Gesellschaft.
- Diakonische Gemeinschaften nehmen lokal und global, betend und arbeitend teil an der Welt-Verantwortung der Kirche. Sie *gestalten Spiritualität* und gemeinsames Leben in der Hinwendung zu Gott und zum Menschen.
- Diakonische Gemeinschaften sind Bildungsgemeinschaften; sie gestalten Bildungswege und fördern die diakonisch *reflektierte Professionalität* ihrer Mitglieder lebenslang.